

V0050/24

Bericht zum Status des Mobilfunkausbaus in Ingolstadt
(Referent: Herr Prof. Dr. Rosenfeld)

Antrag:

Der jährliche Statusbericht über die Entwicklung des Mobilfunks in Ingolstadt wird bekannt gegeben.

IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat	05.02.2024	Bekanntgabe
Stadtrat	29.02.2024	Bekanntgabe

Stadtrat vom 29.02.2024

Stadtrat Dr. Meyer teilt mit, dass die prozentuale Zahl der weißen und grauen Flecken in Ingolstadt recht gering ausfalle. Dieser Aspekt sei zwar positiv, allerdings würden gewisse Lücken trotzdem bestehen. Wenn man beispielsweise von der Stadtmitte aus Richtung Gerolfing fahre, breche jedes Telefonat im Gebiet zwischen der Degenhartstraße und dem Bereich hinter dem Golfclub Ingolstadt ab. Beim Blick in die der vorliegenden Beschlussvorlage beigefügten Karte mit den Standorten der Mobilfunkmasten könne man auch relativ gut erkennen, dass dieser Bereich einfach nicht abgedeckt sei. Von daher möchte Stadtrat Dr. Meyer in Erfahrung bringen, welche konkreten Maßnahmen unternommen werden, um diese weißen und grauen Flecken abdecken zu können. Das Ziel müsse hierbei schon sein, dass man bei den Abdeckungslücken eine prozentuale Zahl von 0 Prozent erreiche.

Herr Prof. Dr. Rosenfeld führt aus, dass sich die Zahlen tatsächlich sehr gut lesen lassen würden. Allerdings müsse man in diesem Kontext auch verstehen, dass es sich hierbei um den prozentualen Anteil der Flächen handle, die überhaupt mit irgendeinem 5G-Netz versorgt werden. Dies bedeute nicht, dass hierbei jeder 5G-Anbieter abgebildet sei. Das beste Beispiel hierfür sei der Telekommunikationsanbieter 1&1, der erst jetzt neu im Stadtgebiet hinzukomme. Insofern habe man als individuelles Erlebnis natürlich etwas, was größere weiße Flecken zeige. Herr Prof. Dr. Rosenfeld weist darauf hin, dass der Bedarf an der Datennutzung in den kommenden Jahren noch stark zunehmen werde. Zum Beispiel habe man der Presse entnehmen können, dass zur diesjährigen Fußball-Europameisterschaft in Deutschland ein riesiger Anstieg bei der Datennutzung erwartet werde. Die beste Art hierbei als Stadt zu unterstützen, sei es, den Netzbetreibern bei der Standortsuche für ihre Mobilfunkmasten zu helfen. Das aktuelle Verfahren laufe dabei so ab, dass von den Netzbetreibern zunächst eine Netzplanung erstellt werde, bei der solche weißen und grauen Flecken identifiziert werden. Anschließend bekomme die Stadtverwaltung eine Übersicht mit Suchkreisen zugeschickt mit der Bitte, städtische Liegenschaften zu identifizieren, auf denen man entsprechende Mobilfunkmasten errichten könnte. Herr Prof. Dr. Rosenfeld erklärt, dass man diesen Prozess etwas überarbeitet habe. Dabei solle das Verfahren auf Seiten der Verwaltung effektiver gestaltet werden, damit man den Netzbetreibern auch entsprechende Standorte anbieten könne. Sollte die Stadtverwaltung oder ein städtisches Tochterunternehmen keine geeigneten Flächen anbieten können, sei es eine Sache des freien Marktes. Die Netzbetreiber müssten sich

dann an private Grundstückseigentümer wenden, so Herr Prof. Dr. Rosenfeld. Zwar funktioniere dies auch in den allermeisten Fällen, aber die Netzbetreiber würden beim jährlich stattfindenden Runden Tisch Mobilfunk immer häufiger davon berichten, dass sich die Standortsuche für Mobilfunkmasten zunehmend schwieriger gestalte. Insofern sei dies einfach eine Frage der Akquisition von Flächen, bei der die Stadt Ingolstadt natürlich auch noch einmal unterstützen könne, indem sie nicht-städtische Eigentümer dazu aufrufe, Flächen hierfür zur Verfügung zu stellen. In Anbetracht dessen ist Herr Prof. Dr. Rosenfeld der Ansicht, dass man bei diesem Thema mit den Netzbetreibern an einem Strang ziehe. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass der Mobilfunkausbau weitergehen müsse, auch wenn die vorliegenden Zahlen relativ gut aussehen würden und man in den Rankings gut abschneide.

Stadtrat Dr. Kern erwähnt, dass eine gute Qualität bei der Netzabdeckung auch für den Klimaschutz ganz wichtig sei. Heutzutage wisse man, dass man auch im wissenschaftlichen Bereich ein gutes Mobilfunknetz benötige, um mittels künstlicher Intelligenz beispielsweise Verkehrssysteme optimieren zu können, um so den Verkehrsfluss zu erhöhen. Gerade weil Ingolstadt eine Autostadt sei, handle es sich hierbei um wichtige Themen, die allen Verkehrsteilnehmern schlussendlich zugutekommen. Stadtrat Dr. Kern dankt an dieser Stelle der Verwaltung, dass sie für den Mobilfunkausbau eine gesellschaftliche Akzeptanz schaffe und den Netzausbau vorantreibe. Man ertappe sich auch immer wieder selber, dass man einen entsprechenden Handyempfang benötige. Stadtrat Dr. Kern bemerke dies, wenn er beispielsweise nach Gerolfing hinausfahre und es auf den Weg dorthin Probleme mit der Mobilfunkverbindung gebe. Allerdings arbeite man bereits gemeinsam daran, auch diese letzten Lücken zu schließen. Von daher handle es sich beim Thema Mobilfunkausbau um ein sehr wichtiges Thema, betont Stadtrat Dr. Kern.

Der Bericht zum Status des Mobilfunkausbaus in Ingolstadt wird den Mitgliedern des Stadtrates bekanntgegeben.